



# PRESSEMAPPE

Technische Universität Wien – **Fachschaftsliste TU Wien – FL** | Universität für Bodenkultur Wien – **Unabhängige Fachschaftsliste BOKU – FL BOKU** | Universität für Veterinärmedizin Wien – **Aktionskomitee – AK** | Medizinische Universität Wien – **Unabhängige Fachschaftsliste MUW – UFMUW** | Wirtschaftsuniversität Wien – **Unabhängige Studierende an der WU – USt WU** | Universität Wien – **Unabhängige Fachschaftsliste Österreich Uni Wien – uFLOW** | Technische Universität Graz – **Fachschaftsliste TU Graz – FSL** | Universität Graz – **Unabhängige Fachschaftslisten Uni Graz – FLUG** | Universität für Musik und darstellende Kunst Graz – **Liste Delphin und Drache – D&D** | Fachhochschule Campus 02 – **FL02** | Universität Linz – **ÖSU – Deine unabhängige Fachschaft** | Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz – **Kunst und Politik** | Mozarteum Salzburg – **Liste Mozarteum** | Universität Salzburg – **Unabhängige Fachschaftsliste Uni Salzburg – FLUS** | Universität Klagenfurt – **Plattform Unabhängiger Studierender – PLUS** | Universität Innsbruck – **Unabhängige Fachschaftsliste Innsbruck – UFI** | Fachhochschule Kufstein – **Unabhängige Fachschaftsliste FH Kufstein – FSL FH Kufstein**

ÖH-WAHLEN 2017  
PRESSEKONFERENZ / MONTAG, 24.04.2017  
UNABHÄNGIGE FACHSCHAFTSLISTEN ÖSTERREICHS  
[WWW.FACHSCHAFTSLISTEN.AT](http://WWW.FACHSCHAFTSLISTEN.AT)



## WER WIR SIND

Die Unabhängigen Fachschaftslisten Österreichs (FLÖ) sind ein Zusammenschluss parteiunabhängiger, lokaler Listen, welche an den jeweiligen Universitätsvertretungen eine Exekutivbeteiligung anstreben. Die Arbeit der FLÖ stellt die Studierenden in den Mittelpunkt und dient nicht zur Erhaltung einer Parteistruktur. Wir haben Spaß an einer offenen und sachorientierten ÖH-Arbeit und wollen so viele Menschen wie möglich in unsere Arbeit einbinden. Auch in den nächsten zwei Jahren wollen wir eine aktive Rolle in der ÖH Bundesvertretung wahrnehmen.

### Unabhängige Fachschaftslisten Österreichs – Unigruppen

#### Wien:

Technische Universität Wien – Fachschaftsliste TU Wien - FL  
Universität für Bodenkultur – Unabhängige Fachschaftsliste BOKU – FL BOKU  
Universität für Veterinärmedizin Wien – Aktionskomitee – AK  
Medizinische Universität Wien – Unabhängige Fachschaftsliste MUW – UFMUW  
Wirtschaftsuniversität Wien – Unabhängige Studierende an der WU – Ust WU  
Universität Wien – Unabhängige Fachschaftsliste Österreich Uni Wien – uFLOW

#### Graz:

Technische Universität Graz – Fachschaftsliste TU Graz – FSL  
Universität Graz – Fachschaftslisten Uni Graz – FLUG  
Universität für Musik und darstellende Kunst Graz – Liste Delphin und Drache  
Fachhochschule Campus 02 – FL02

#### Linz:

Universität Linz – ÖSU – Deine unabhängige Fachschaft  
Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz – Kunst und Politik

#### Salzburg:

Mozarteum Salzburg – Liste Mozarteum  
Universität Salzburg – Fachschaftsliste der Universität Salzburg – FLUS

#### Klagenfurt:

Universität Klagenfurt – Plattform Unabhängiger Studierender – PLUS

#### Innsbruck:

Universität Innsbruck – Unabhängige Fachschaftsliste Innsbruck

#### Kufstein:

Fachhochschule Kufstein – Unabhängige Fachschaftsliste FH Kufstein – FSL FH Kufstein

Eine Übersicht über die Unigruppen und Bilder der lokalen Teams finden sich auch auf unserer Homepage: [www.fachschaftslisten.at](http://www.fachschaftslisten.at)

## TEAM

### Johanna Zechmeister | Medizinische Universität Wien

#### Bundesspitzenkandidatin

Johanna ist 26 Jahre alt und studiert Humanmedizin an der Medizinischen Universität Wien. Dort ist sie seit 2015 Vorsitzende der ÖH Med Wien und in der Studienvertretung Humanmedizin. Seit 2016 ist Johanna 2. stellvertretende Vorsitzende des Senats der MedUni Wien. Außerdem ist sie als Pressesprecherin an der ÖH-Bundesvertretung aktiv.



### Sascha Rossmann | Technische Universität Graz

Sascha ist 28 Jahre alt und studiert Technische Physik an der TU Graz. Seit 2015 ist er 2. stv.Vorsitzender der HTU Graz und Mandatar der ÖH Bundesvertretung, davor war er Referent für Interne Organisation der HTU und Mandatar der Studienvertretung Physik.



### Anna Klampfer | Technische Universität Wien

Anna ist 23 Jahre alt und studiert Technische Physik an der TU Wien. Sie ist aktuell im Vorsitzteam der HTU Wien und als 2. stellv. Vorsitzende des Senates der TUW tätig. Ihre ersten Erfahrungen in der ÖH hat sie in der Fachschaft Physik gesammelt, später auch als gewählte Studienvertreterin sowie im Sozialreferat der HTU Wien.



### Sebastian Höft | Kunstuniversität Graz

Sebastian ist 28 Jahre alt und studiert Instrumentalpädagogik und Konzertfach Trompete. Seit 2013 Vorsitzender der ÖH KUG und auch in zahlreichen anderen Funktionen als Studierendenvertreter aktiv. Außerdem war er von 2014 bis 2015 Mitglied der Student Working Group der Association Européenne des Conservatoires, Académies de Musique et Musikhochschulen (AEC).



# BILANZ

Die Unabhängigen Fachschaftslisten Österreichs waren nun die dritte Periode in Folge in der Exekutive der Bundesvertretung der Österreichischen HochschülerInnenschaft aktiv und dürfen auf eine erfolgreiche Periode zurückblicken. An elf Universitäten sind lokale Fachschaftslisten ebenfalls in den Exekutiven tätig und gestalten damit die Arbeit der ÖH auf vielen Ebenen aktiv mit.

## **STÄRKUNG DES STUDIENRECHTS**

Die FLÖ konnte in den vergangenen Jahren ein faires, nachvollziehbares Studienrecht für alle Studierenden ausbauen. Sei es bei der Angleichung der Rechtslage hinsichtlich der PädagogInnenbildung Neu, bei der Beteiligung zu Verhandlungen in Zusammenhang mit dem Fachhochschulstudiengesetz oder aber bei der Ausarbeitung einer neuen Studien- und Orientierungsphase: Studierende müssen die Rahmenbedingungen für ein planbares Studium vorfinden, und dafür haben wir uns auch in den letzten beiden Jahren konsequent eingesetzt. Nicht zuletzt haben wir auch an der Überarbeitung des HochschülerInnenschaftsgesetzes maßgeblich mitgewirkt, um StudierendenvertreterInnen bestmögliche Rechtssicherheit für ihre Tätigkeit geben zu können.

## **ERHÖHUNGEN DER SOZIALFÖRDERUNGEN**

Studieren darf keine Frage des Geldes oder der Herkunft sein. Darum haben wir uns als FLÖ stark in die Verhandlungen zum neuen Studienförderungsgesetz eingebracht, um sozioökonomisch schwächer gestellte Studierende unterstützen zu können. Des Weiteren haben wir an einer Erhöhung des Sozialfonds um € 45.000 mitgewirkt und uns auch dafür eingesetzt, dass ausländische Studierende bis zu 20 Stunden die Woche arbeiten dürfen.

## **AUSBAU VON VERNETZUNGSTREFFEN UND SCHULUNGEN**

Auch in dieser Exekutiveperiode war für die FLÖ eine der wichtigsten Aufgaben der ÖH-Bundesvertretung die optimale Unterstützung der Studienvertretungen und anderer ÖH-Organen an Hochschulen. Mit Vernetzungstreffen und Seminaren für Referate, die im bildungspolitischen Bereich arbeiten und der Vertretungswerkstatt 2016 wurden bundesweite Schulungen organisiert, welche den Grundstein für kompetente Arbeit der ÖH auf allen Ebenen legen. Unter unserer Führung wurde das Schulungsangebot für StudierendenvertreterInnen maßgeblich ausgebaut und erweitert.

# GRUNDSÄTZE - UNABHÄNGIGKEIT ALS LEITLINIE

## **FÜR EINE PARTEIPOLITISCH UNABHÄNGIGE STUDIERENDENVERTRETUNG**

Wir verstehen uns als eine freie und parteipolitisch unabhängige Studierendenvertretung und sprechen uns gegen jegliche Parteipolitik in der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft aus. Die ÖH darf nicht als Karrieresprungbrett für Parteien dienen. Parteiinteressen dürfen nicht an die Stelle der Interessen der Studierenden treten!

## **FÜR PARTIZIPATIONSMÖGLICHKEITEN AUF ALLEN ÖH-EBENEN**

Als Zusammenschluss der unabhängigen Listen an den österreichischen Hochschulen ist für uns die Einbindung aller Studierenden in sämtliche Entscheidungsfindungsprozesse der ÖH-Arbeit von zentraler Bedeutung. Alle sollen die Möglichkeit haben, ihre Hochschule und die ÖH mitzugestalten. Durch niederschwellige Partizipationsmöglichkeiten haben alle Studierende bei uns einen Platz. Wir sind bunte Vielfalt statt eingefärbte Eintönigkeit!

## **FÜR DIVERSITÄT UND OFFENHEIT**

Wir setzen uns entschieden gegen jegliche Form der Diskriminierung ein, sei es auf Grund des Geschlechts, der sexuellen Neigung, Hautfarbe, sozialer oder geographischer Herkunft, körperlicher und psychischer Beeinträchtigungen, Religion oder Meinung. Wir treten aktiv gegen diskriminierende Handlungen, Äußerungen und Strukturen auf. Wir stehen für inklusive Hochschulen, die sich aktiv für die Bedürfnisse aller Studierenden einsetzen.

## **UNSERE ÖH-ARBEIT IST NACHVOLLZIEHBAR UND TRANSPARENT**

Wir kommunizieren unsere Arbeit auf allen ÖH-Ebenen und machen diese für Studierende frei zugänglich. Unsere Vorgehensweise bei Beschlüssen, Argumentationen und Beschaffungen ist durch die Veröffentlichung von Sitzungsunterlagen und niederschwellige Kontaktmöglichkeiten transparent und nachvollziehbar.

## **WIR SIND EHRlich UND ECHT**

Durch unser mannigfaltiges Engagement in den lokalen Hochschulgruppen wissen wir, was getan werden muss, und scheuen nicht darauf hinzuweisen – sei es vor Ort an den Hochschulen oder im gesell-

schaftspolitischen Kontext. Wir stehen zu unserer Meinung und vertreten diese öffentlich. Es ist nicht unsere Aufgabe, allen zu gefallen, sondern die Studierenden bestmöglich zu vertreten.

### **STARKES UND KLARES STUDIENRECHT FÜR ALLE STUDIERENDEN**

Die Einführung eines starken bundesweiten Studienrechts für Studierende aller Hochschulen ist unverzichtbar! Egal ob Fachhochschule, Pädagogische Hochschule, Privatuniversität oder Universität, alle Studierenden benötigen eine bundesweit einheitliche Absicherung im Studien- und Prüfungsrecht. Der rechtliche Status darf nicht länger davon abhängen in welcher Rechtsform eine Hochschule organisiert ist. Wir begrüßen eine starke Autonomie der Hochschulen, sehen allerdings ein einheitliches bundesweites Studienrecht als Voraussetzung dafür.

### **FLEXIBILITÄT IM STUDIUM STATT VERORDNETER SCHEUKLAPPEN**

Nur durch individuelle Schwerpunktsetzungen im eigenen Studienplan können Studierende zu mündigen AkademikerInnen werden. Starre Studienpläne sind hinderlich für die Entwicklung einer selbstständigen und kritisch denkenden Persönlichkeit. Sie beschränken die Möglichkeiten und das Bedürfnis, sich über die eigene Fachrichtung hinaus Wissen anzueignen. Deshalb stehen wir für Flexibilität im Studium, für Wahlfreiheit und individuelle Schwerpunktsetzung. Studierenden muss die Möglichkeit offen stehen, ihren Horizont auch über die Pflichtfächer und ihre Haupt-Hochschule hinaus zu erweitern. Internationale Mobilitätsprogramme tragen zur Horizonterweiterung und Vernetzung der österreichischen Gesellschaft mit Hochschulen in der EU und darüber hinaus bei. Diese Programme müssen für alle Studierenden nutzbar sein.

### **FÜR DIE AUSFINANZIERUNG DER HOCHSCHULEN**

Für uns ist Bildung eines der höchsten Güter der Gesellschaft. Hochschulen sind Zentren des Diskurses und Ausgangspunkte des gesellschaftlichen Fortschritts. Deshalb müssen Hochschulen ausfinanziert werden. Wenn Hochschulen auf das Geld aus der Wirtschaft angewiesen sind, ist freie Forschung und Lehre unmöglich. Drittmittel dürfen nur Zusatzeinnahmen und nicht essentiell für den Betrieb der Hochschulen sein.

### **GEGEN DIE FORTSCHREITENDE VERSCHULUNG DER HOCHSCHULBILDUNG**

Wir kritisieren den Wandel der Hochschulen zu reinen Ausbildungseinrichtungen. Für uns bedeutet ein Studium weder das bloße Konsumieren von Lehrinhalten noch eine reine Berufsausbildung, sondern eine kritische Auseinandersetzung mit Wissen und Forschung. Die Hochschulen müssen dazu beitragen, eine mündige Gesellschaft zu bilden, die kritisch hinterfragt und selbstständig denkt.

### **FÜR EINEN FREIEN UND OFFENEN HOCHSCHULZUGANG**

Wir lehnen Studiengebühren ab und streben einen offenen Hochschulzugang ohne Zugangsbeschränkungen an. Wir sprechen uns gegen neue und für die Abschaffung bestehender Zugangsbeschränkungen aus. Bevor der Hochschulzugang für alle uneingeschränkt möglich ist, müssen die entsprechenden

Rahmenbedingungen geschaffen werden – entweder durch den Ausbau der Kapazitäten an bestehenden Hochschulen oder durch die Schaffung neuer Standorte mit den dafür notwendigen und ausreichenden Ressourcen.

### **FÜR CHANCENGERECHTIGKEIT**

Wir treten für die umfassende Unterstützung Studierender ein und streben insbesondere den Ausbau der finanziellen Studienunterstützung an. Aber auch günstiges Wohnen z.B. in geförderten Studierendenwohnheimen, leistbares Essen in der Mensa und verbilligte Tickets für öffentliche Verkehrsmittel sind uns ein Anliegen.

Wir setzen uns für den Abbau von sozialen Schranken in der Hochschullandschaft ein.

Es darf weder die finanzielle Stellung noch das Einkommen der Eltern über den Beginn oder den erfolgreichen Abschluss des Studiums entscheiden.

### **EINHEIT VON LEHRE UND FORSCHUNG**

Wir setzen uns für die Einheit aus Lehre und Forschung ein. Lehre darf nicht das bloße Pflichtprogramm nach Lehrplan sein, sondern sie soll auch Einblick in und eine kritische Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsthemen bieten.

### **FIRST GENERATION STUDENTS**

Wir setzen uns insbesondere für die Förderung und Unterstützung sogenannter First Generation Students ein, die in ihrem Hintergrund keine AkademikerInnen haben. Diese haben es oft schwerer ein Studium zu beginnen, erfolgreich im Studium voran zu kommen und abzuschließen und brauchen daher individuelle Beratung und Unterstützung. Der Bildungsgrad der Eltern darf nicht über Bildung entscheiden.

### **STUDIERENDE ALS TEIL DER HOCHSCHULE**

Studierende sind die größte Personengruppe an den Hochschulen. Wir verstehen uns weder als KundInnen noch als Produkte, sondern als mitverantwortliche Angehörige der Bildungseinrichtungen. Als solche sehen wir die studentische Partizipation in allen möglichen Hochschulprozessen als essentiell an. Ohne Studierende wären Hochschulen nur Forschungseinrichtungen und keine Orte von Lehre und Bildung. Studierende müssen daher in alle Entscheidungsprozesse an den Hochschulen mit einbezogen werden, beispielsweise mit Drittelparität in Gremien und dem Ausbau demokratischer Strukturen.

Die aktive und demokratische Mitbestimmung von Studierenden an Hochschulen bestärkt uns darin, konsequent für eine demokratische Gesellschaft und deren Stärkung zu arbeiten.

# LEISTBARER STUDIENALLTAG

## **Leistbare Tickets für Öffis**

Um die Mobilität der Studierenden leistbarer zu machen, fordern wir ein günstiges Öffiticket für Studierende ohne Koppelung an eine Altersgrenze. Dabei soll die Arbeit der letzten Jahre fortgesetzt werden und in weiterer Folge ein österreichweites Studierendenticket umgesetzt werden.

## **Gerechtes Beihilfensystem: Studienbeihilfe, Familienbeihilfe**

Seit Jahren ist die Studienbeihilfe trotz Inflation nicht angepasst worden. Auch die Altersgrenze der Familienbeihilfe wurde auf 24/25 Jahre herabgesetzt. Da das Leben trotzdem nicht billiger geworden ist, bleibt den Studierenden real weniger Geld.

Wir fordern daher endlich eine Anpassung der Beihilfen. Auch die Herabsetzung der Altersgrenze der Familienbeihilfe muss rückgängig gemacht werden und wieder bis mindestens 27 möglich sein.

## **Leistbares Wohnen**

Neben einem generellen Anstieg der Lebenshaltungskosten zeigt die Studierendensozialerhebung 2015 deutlich, dass Studierende den größten Teil des ihnen zur Verfügung stehenden Geldes fürs Wohnen ausgeben müssen. Nicht nur die steigenden Preise des privaten Wohnungsmarktes tragen zu dieser Situation bei, auch die Plätze in Studierendenheimen werden aufgrund des steigenden Bedarfs immer teurer.

Wir fordern daher einen Ausbau von leistbaren Studierendenwohnheimen und die Entwicklung von neuen Wohnraumkonzepten, um Studierenden den Start in ein eigenständiges Leben zu erleichtern.

## **Abschaffung des Studienbeitrags**

Durch Studienbeiträge wird die Ungleichbehandlung Studierender in der österreichischen Hochschullandschaft maßgeblich mitverursacht. Neben den schwerwiegenden sozialen Folgen verschulden sie auch einen unnötigen Verwaltungsaufwand, der sich durch die Gebühren selbst deckt und keinen Beitrag zur Ausfinanzierung der Hochschulen leistet. Gerade Drittstaaten-Studierende, die den doppelten Studienbeitrag entrichten müssen und ohnehin auch durch Benachteiligungen am Arbeitsmarkt höheren Belastungen ausgesetzt sind, werden durch die aktuellen Regelungen massiv diskriminiert. Daher fordern wir die endgültige Abschaffung der Studienbeiträge für alle, unabhängig von der Studiendauer, um den freien Hochschulzugang gewährleisten zu können.

## **Zuverdienstgrenzen**

Derzeit beträgt die Zuverdienstgrenze 10.000 €. Viele Studierende sind sowohl auf Beihilfen oder Stipendien als auch auf ihr Einkommen angewiesen, um studieren zu können. Die Tatsache, dass über die

Zuverdienstgrenze hinausgehende Einkünfte in vollem Umfang von den Beihilfen abgezogen werden, führt zu absurden Situationen. Um sich ihr Studium finanzieren zu können, arbeiten Studierende knapp unter der Zuverdienstgrenze, jede zusätzliche Tätigkeit neben dem Studium verzögert aber den Studienfortschritt, führt aber nicht zu den notwendigen finanziellen Ressourcen.

Daher setzen wir uns dafür ein, die Zuverdienstgrenze für Studierende, die Familienbeihilfe, Studienbeihilfe oder SelbsterhalterInnenstipendium beziehen, zu erhöhen.

### **Versicherungen**

Sind Studierende nicht mit ihren Eltern mitversichert, müssen sie sich selbst versichern, um nicht im Falle einer Behandlung sämtliche Kosten selbst tragen zu müssen. Die studentische Selbstversicherung ist in ihrer Dauer jedoch beschränkt. Daher sind viele Studierende gezwungen nach deren Ablauf in die Selbstversicherung für geringfügig Angestellte wechseln.

Wir fordern leistbare und niederschwellige Krankenversicherung für Studierende, die nicht mit ihren Angehörigen mitversichert sind.

### **Workload**

Für einen Studienerfolg müssen Studierende viele Pflichtlehrveranstaltungen besuchen, die mit starren Anwesenheitspflichten verbunden sind und nur zu unflexiblen Zeiten abgehalten werden. Da Studierende oft zusätzlich zu ihrem Studium arbeiten gehen sowie auch Betreuungspflichten nachkommen müssen oder sich anderweitig engagieren, haben sie mit einem hohem Workload und daraus folgenden Belastungen zu kämpfen.

Wir fordern die Sicherung der Studierbarkeit für Studierende, die aufgrund von Betreuungspflichten oder Berufstätigkeit keinem Vollzeitstudienmodell folgen können.

# QUALITÄT IM STUDIUM

## **Freier Hochschulzugang**

Alle StudienwerberInnen müssen die gleichen Chancen für eine Zulassung zum Studium haben. Wir sprechen uns für einen freien Hochschulzugang aus. Sofern jedoch Zugangsbeschränkungen existieren, sollen diese so fair wie möglich gestaltet werden. Langfristiges Ziel muss dennoch die Abschaffung dieser sein. Um das zu ermöglichen, müssen die entsprechenden Rahmenbedingungen geschaffen werden – entweder durch den Ausbau der Kapazitäten an bestehenden Hochschulen oder durch die Schaffung neuer Standorte sowie durch den massiven Ausbau qualitativ hochwertiger Beratungsangebote für StudienwerberInnen. Gebühren für Aufnahmetests müssen abgeschafft werden, um Studierende mit sozioökonomisch schwächerem Hintergrund nicht am Hochschulzugang zu hindern.

Die FLÖ sprechen sich dafür aus, dass an allen Hochschulen die nötigen Rahmenbedingungen geschaffen werden, um qualitativ hochwertiges Studieren zu ermöglichen – ohne Zugangsbeschränkungen.

## **Qualität in der Lehre**

Verpflichtende Lehrveranstaltungsevaluierungen, um eine Stärkung der Lehre an den Hochschulen zu bewirken, sind die Grundlage einer zu etablierenden Qualitätskultur. Positive sowie negative Leistungen sollen verpflichtend veröffentlicht werden und nachvollziehbare Auswirkungen haben. Durch diese transparenten Maßnahmen wird eine Verbesserung der Lehrqualität und erzielt. Die Etablierung einer nachhaltigen Qualitätssicherung kann nur durch eine umfassende Einbindung und Berücksichtigung der Studierenden erreicht werden.

Wir fordern verpflichtende didaktische und technische Fortbildungen für alle Lehrenden, um eine nachhaltige Qualitätssicherung an den Hochschulen zu gewährleisten. Gleichzeitig wollen wir einen Ausbau des Lehrveranstaltungsangebots mit neuen Medien und die Erweiterung der digitalen Lehre (z.B. Blending Learning, Moco's) forcieren.

## **Durchlässigkeit**

Die Durchlässigkeit an den Hochschulen muss dringend verbessert werden, sowohl bei der Studienzulassung als auch beim Studienwechsel. Einheitliche Standards für Übergänge zwischen und innerhalb der Hochschulsektoren müssen eingeführt werden. Dazu muss umfassende Transparenz geschaffen werden, um willkürlichen Entscheidungen der Hochschulen vorzubeugen und Studierenden eine verlässliche Planung ihrer Hochschulkarriere zu ermöglichen.

## **Echte Orientierung statt Knock-Out Prüfungsmodalitäten**

Die Studieneingangs- und Orientierungsphase (StEOP) dient in ihrer jetzigen Form primär dazu Studierende auszusortieren und nicht dem Zurechtfinden im Studium. Sie verfehlt damit gänzlich ihren Zweck. Die FLÖ fordern daher eine Umgestaltung der jetzigen StEOP zu einer echten Orientierungsphase ohne

Knock-Out-Charakter, wo ein Studienwechsel danach einfach möglich sein soll. Weiters müssen grundlegende rechtliche Themen allen Studierenden bereits zu Beginn des Studiums vermittelt werden, um weiteren Problemen im Studium vorzuwirken. Wichtiger ist jedoch der umfassende qualitative und quantitative Ausbau der Beratungen in der schulischen Ausbildung.

### **Freie Wahlfächer für alle Studierenden**

Freie Wahlfächer dienen dazu den persönlichen Horizont zu erweitern und eigene Interessen zu stärken. Die FLÖ setzen sich daher für die Einführung von freien Wahlfächern in allen Studien ein. Weiters fordern wir mehr Wahlfreiheit und die Stärkung von individuellen Schwerpunktsetzungen in allen Studien. Alle Studien- und Prüfungsordnungen sollen auf die Möglichkeit eines Teilzeitstudiums ausgerichtet werden, um auch für familiär, sozial oder finanziell gebundene Studierende ein Studium zu ermöglichen.

### **Eigenverantwortung im Studium**

Hochschule bedeutet Eigenverantwortung. Dazu zählen das autonome Erstellen des Stundenplans sowie das selbstständige Einteilen der Arbeitszeit. Daher setzen sich die FLÖ für Abschaffung übertriebener Anwesenheitspflichten ein, um einer weiteren Verschulung des Hochschulsektors entgegenzuwirken. Den Studierenden soll mehr Verantwortung in die eigenen Hände gegeben werden. Um dies im Studienalltag auch zu ermöglichen fordern wir des Weiteren eine Minimierung der in vielen Curricula enthaltenen Voraussetzungsketten.

### **Ausbau von Mobilitätsprogrammen**

In den Zeiten der international vernetzten Arbeitswelt muss auch die Bildung über Ländergrenzen hinweg durchlässiger werden. Daher setzen sich die FLÖ für Studienpläne ein, welche auch Raum für Auslandsaufenthalte und internationale Themen bieten. Dadurch soll HochschulabsolventInnen eine bessere Wettbewerbsfähigkeit im internationalen Vergleich ermöglicht werden.

### **Unterstützung von Vernetzung für lokale Vertretungen**

Die FLÖ setzen sich auch zukünftig für die Vernetzung und Weiterbildung der Studienvertretungen, Referate und Hochschulvertretungen ein. Diese Unterstützung muss von der ÖH Bundesvertretung organisiert und finanziert werden. Damit legen wir die Basis für kompetente Beratung und eine starke Vertretung für alle Studierenden.





## FRAGEN?

Bei Fragen zu Programm, den Kandidatinnen und Kandidaten und zum Inhalt der Pressemappe wenden Sie sich bitte an unseren Pressesprecher. Gerne nehmen wir Sie auch in unseren Presse-Verteiler auf. Bitte schicken Sie uns die gewünschte E-Mail-Adresse, auf die Sie unsere Presseaussendungen erhalten wollen.

## KONTAKT

Markus Trebuch  
Pressesprecher FLÖ  
presse@fachschaftslisten.at  
+43 664 520 25 91

## ONLINE

 /fachschaftslisten  
 @die\_floe  
 @floe\_unabhaengig  
[www.fachschaftslisten.at](http://www.fachschaftslisten.at)